

**Werkstatt am 05. Oktober 2015
18.00 – 21.00 Uhr, Zollgarage**

**Zwischenergebnisse:
Aufsuchende Beteiligung**

Inhalts-Übersicht

ThF+ Auftrag und Ziele

Bericht der Module (Was wurde gemacht, Ergebnisse, Ausblicke)

- Theatrale Feldforschung 100% Steppe
- Teepavilion und Bauwerkstatt Stühle
- Grafik und Gestaltung
- Qualitative Erhebung, Interviews, Feldforschung, Nutzungsgruppen, GDI

Zusammenfassende Skizze der Ergebnisse für den EPP

- Leitlinien EPP
- Naturerlebnis
- Freizeit und Erholung
- Sport und Bewegung
- Geschichte und Gedenken
- Projekte Bürgerschaftlichen Engagements
- Integration und gesellschaftliche Innovation, Kunst und Kultur
- Nutzungsgruppenprofile anskizziert

Ausblick

- Raumnutzungswerkstatt



Team ThF +



Dipl.Ing. Cagla Ilk
Büro Milk



Barbara Willecke
Dipl.-Ing. BDL
planung.freiraum



Berk Asal Dipl.Des.
on/off



Christine Guérard
Paysagiste DPLG



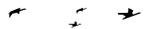
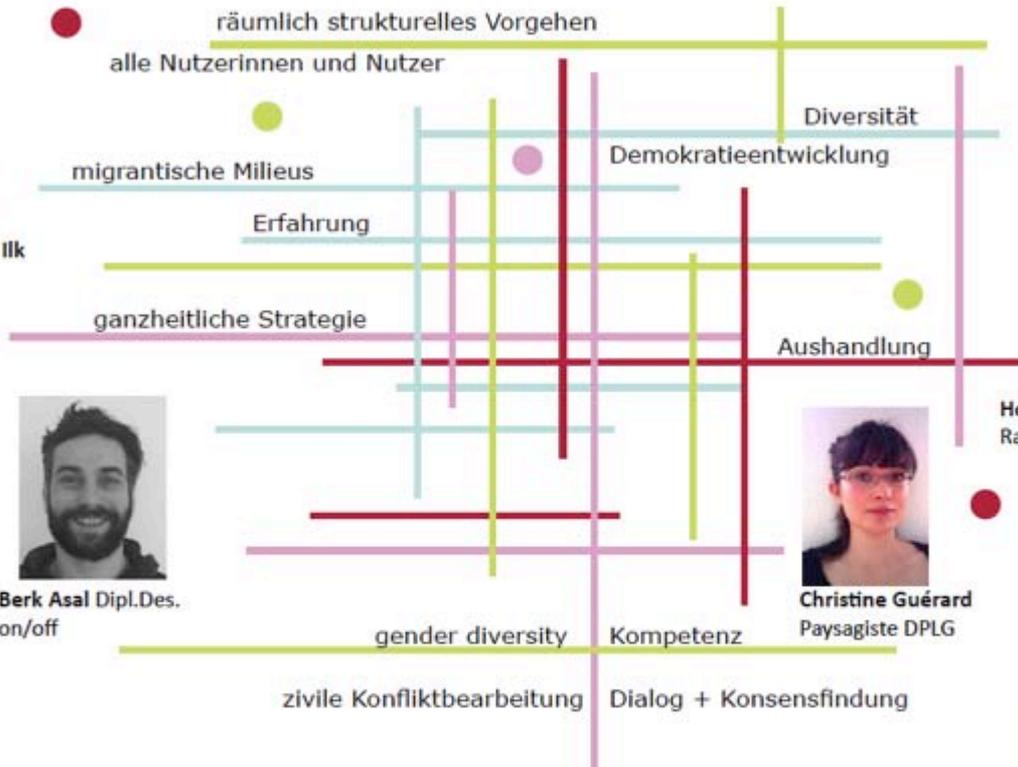
Florian Dunkel Dipl.-Pol.
CRISP e.V.



Holger Scheibig Dipl.Ing.
Raumplanung conceptfabrik



Dr. Sonja Beeck
chezweitz



ThF+ Auftrag und Ziele



Foto B. Willecke



ThF+ Auftrag und Ziele

Überprüfung der bisherigen Beteiligungsergebnisse
Ergänzung und Überprüfung der bisherigen Ergebnisse

Erweiterung des Ergebnisspektrums durch aufsuchende Beteiligungsformate

Im Sinne von Gender, Diversity und Inklusion/ Chancengleichheit und Vielfalt sollen möglichst viele unterschiedliche Nutzungsgruppen ihre Bedarfe artikulieren

Ziel ist es ausdrücklich nicht, möglichst viele Menschen zu erreichen, viel mehr geht es darum ein möglichst breites Spektrum von Stellvertretenden bezogen auf Alter, Geschlecht, Herkunft und Lebenssituation zu erreichen

Insbesondere Kinder, jugendliche, Familien, Senioren und Seniorinnen Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderungen sollen aufgesucht und in qualitativen Interviews „befragt“ werden



Modul theatrale Feldforschung



05 Oktober 2015
Zwischenergebnisse

Chancengleichheit.
Integration.
Vielfalt.

100 % Steppe Eine theatrale Feldforschung



Foto: Büro Milk



T h F +

05 Oktober 2015
Zwischenergebnisse

Chancengleichheit.
Integration.
Vielfalt.

100 % Steppe Eine theatrale Feldforschung

„100 % Steppe“ setzt sich mit der Nutzung, den Erfahrungen und Geschichten von meist migrantischen Nutzer*innen des Tempelhofer Feldes auseinander. Ein gutes Jahr nach dem Volksentscheid über das Tempelhofer Feld machen sich Künstlerinnen, Sozialwissenschaftlerinnen und Theatermacherinnen auf den Weg gemeinsam mit Nutzer*innen und Bewohner*innen von Rand des Feldes eine theatrale Feldforschung zu betreiben und einen spannenden Parcours über das Tempelhofer Feld zu entwickeln. Dabei geht gerade um die Geschichten, die bei der medialen Berichterstattung und den öffentlichen Auseinandersetzungen um die Nutzung des Feldes meist nicht erzählt wird. Es kommen Menschen zu Wort, deren Stimmen wir sonst nicht zu hören bekommen.

Foto:Büro Milk



100 % Steppe Eine theatrale Feldforschung



Foto: Büro Milk

Station 1 Eingang Columbiadamm: Eisverkäufer Mauro

„Es gibt keine Bäume! Erholungsgebiet ist für mich, wenn man sagt, es gibt schöne Bäume, man kann darunter erholen aber die wenigen Bäume, die auf dem Feld stehen, sind gleich besetzt, weil da kommen viele arabische Familien und gehen dann gern unter die Bäume.“

Station 3 auf dem Feld: Hulatanz Gruppe

„Unsere Verbindung zum Tempelhofer Feld ist wegen des Besuches von dem König Kalakaua, der halt hier war und dass ist historisch belegt.“ Das Tempelhofer Feld hat für die Hulatänzerin Birgit und ihre Tanzgruppe eine große Bedeutung. Auf unserem Weg über das Feld sehen wir Grillplätze, einen Pavillon und einen Basketballplatz.



Foto: Lutz Knosp



100 % Steppe Eine theatrale Feldforschung



100 % Steppe Eine theatrale Feldforschung

Die persönlich erzählten Geschichten werden zur Quelle. Individuelle Berichte von Bewohner*innen am Randes des Feldes, den Nutzer*innen und des Besucher*innen zu Informationsressourcen: Wie leben, lieben und arbeiten unsere Protagonisten? Wo halten sie sich auf? Wo finden sie neue Orte für Interessen? Transkulturelle Aspekte sollen herausgestellt und in Bezug gebracht werden

Die Methode der Verbindung von „Expert*innen des Alltags“ und authentischen Orten im Rahmen eines Theaterparcours wurde an anderer Stelle und mit anderen Themen erfolgreich erprobt und soll hier weiterentwickelt werden.

„100% Steppe“ setzt sich mit der Nutzung, den Erfahrungen und Geschichten von meist migrantischen Nutzer*innen des Tempelhofer Feldes auseinander.



Teepavilion und Bauwerkstatt



05 Oktober 2015
Zwischenergebnisse

Chancengleichheit.
Integration.
Vielfalt.

Der T-PAVILLION



Foto: onoff



05 Oktober 2015
Zwischenergebnisse

Chancengleichheit.
Integration.
Vielfalt.



Fotos: onoff





Foto: onoff



T-PAVILLION als FRAGEBOGEN PUNKT



Fotos: onoff



T-PAVILLION als FRAGEBOGEN PUNKT



Fotos: onoff



T-PAVILLION als Theaterort



Fotos: onoff



T-PAVILLION am Tag des Picknicks mit Flüchtlingen



Fotos: onoff







Foto: onoff



Grafik und Gestaltung



05 Oktober 2015
Zwischenergebnisse

Chancengleichheit.
Integration.
Vielfalt.

SZENOGRAFISCHES KONZEPT

Was das Tempelhofer Feld zu einem einzigartigen Ort des Erlebens macht ist das unglaubliche, innerstädtische Erleben von Weite und Horizont. Als ob dieses Feld überfüllt sein könnte, alle haben Raum den eigenwilligsten Aktivitäten nachzugehen. Die Horizontlinie an der Beteiligungsbox und auch in den sonstigen Produkten nimmt dieses einzigartige Gefühl der Weite und des Freiraums auf dem Tempelhofer Feld auf. Der grafische Horizont wird von den verschiedensten Akteuren und Nutzergruppen als Icons bevölkert. Alle Materialien wurden so entwickelt, dass sie dem Prozess, der Diskussion und der Ideenfindung dienen und in den kontinuierlichen Einsatz gehen können.

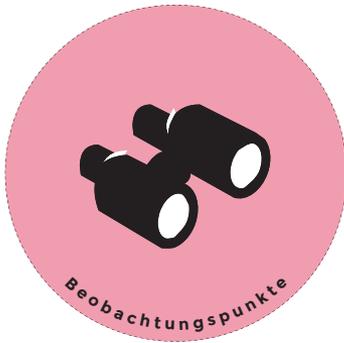
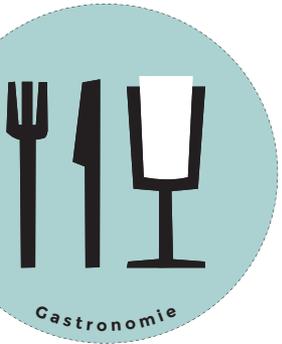


Foto: chezweitz





MATERIALIEN FÜR DIE ERSTE RAUMNUTZUNGSWERKSTATT



Tempelhofer Feld – aufsuchende Beteiligung

Felddialoge – Brettspiel – Buttonübersicht



Naturschutz

- Bäume
- Beobachtungspunkte
- Naturschutzstation

Infrastruktur

- Fahrradstander
- Lagermöglichkeiten
- Schliefächer
- zusätzliche WC

Freizeit & Erholung

- Aufenthalt m. Schatten
- Aufenthaltsmöglichkeit ruhig
- Liegeplätze
- Gastronomie
- Grillplätze
- Bänke u. Tische
- Spielplätze für alle
- Hundesshulder
- Bewegung/Fitness

Sport & Bewegung

- Großspielfeld
- Mehrsportfeld
- Beachvolleyball
- Fahrradfahren
- Windsport
- Lehrdrachen
- Spielwiese
- Laufwege m. weichen Unt.
- Tischtennis
- Brettspiel
- Rollerskating Circle
- Infrastruktur Freizeit
- Lehrsporene Ballspiele
- Boule

Projekte, Kultur, Veranstaltung

- Minispiel
- Veranstaltungsflächen
- Temporäre Projekte
- sonst. dauerhafte Projekte
- Verleih Spielgeräte
- Verleih Sportgeräte
- Gemeinschaftsgärten
- Mobilität

Metaebene

- Information
- ... soll weg!
- ... soll bleiben!
- Lieblingssort
- herausgerollter Eingang
- zusätzlicher Eingang

Tempelhofer Feld – aufsuchende Beteiligung

Felddialoge – Brettspiel – Protokoll



SPIELORT: _____
 DATUM: _____
 GRUPPE: _____
 ANZAHL: _____ Frauen/Mädchen _____ Männer/Jungs

ALTERSGRUPPE (ANKREUZEN ODER STRICHLISTE)

Kinder 0-6 Jahre Schülerin / Schüler 6-12 Jahre
 Jugendliche 13-19 Jahre junge Erwachsene 19-24 Jahre
 Erwachsene Rentnerin / Rentner

Fragen:

1 weiße Felder (12 Stück), die sich auf die jeweiligen Bereiche beziehen

1. KENNEN SIE DIESEN BEREICH? WAS WÜRDEN SIE HIER GERN MACHEN WOLLEN?

2 violette Felder: Fragen zu Wahrnehmungen, Bedarfen, Tun

2. WAS ZIEHT SIE HIERHER, WAS IST DAS BESONDERE AM TEMPELHOFER FELD, WAS MACHT ES FÜR SIE AUS? (Mehrfachnennungen möglich)

<input type="checkbox"/> die Weite	<input type="checkbox"/> die schöne Landschaft	<input type="checkbox"/> Sportmöglichkeiten
<input type="checkbox"/> Fitness und Bewegung	<input type="checkbox"/> Spielen	<input type="checkbox"/> Sonnenbaden
<input type="checkbox"/> Gärtnern	<input type="checkbox"/> Spazieren	<input type="checkbox"/> Menschen kennenlernen
<input type="checkbox"/> Bekannte treffen	<input type="checkbox"/> Ruhe haben	<input type="checkbox"/> Hund/e ausführen
<input type="checkbox"/> Veranstaltungen	<input type="checkbox"/> Projekte besuchen	<input type="checkbox"/> grillen

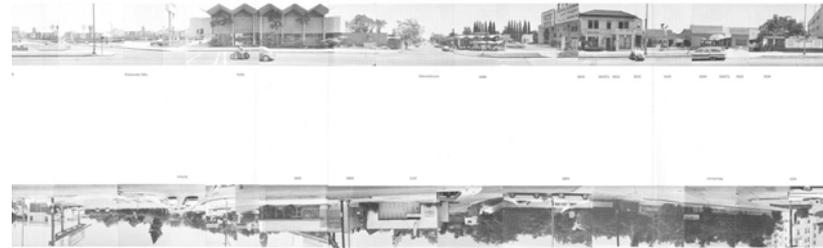
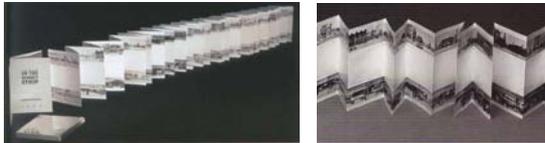
3. GIBT ES ETWAS, DAS SIE PERSÖNLICH DAVON ABHÄLT, HÄUFIGER ODER ÜBERHAUPT AUF DAS TEMPELHOFER FELD ZU KOMMEN?

kenne mich da nicht aus eingeschränkte Mobilität
 weiß nicht, was ich da machen kann

was noch:

ENTWICKLUNG DER CI

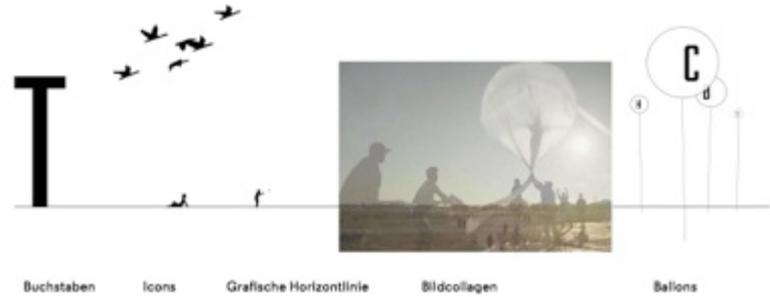
□ Inspiration Ed Ruscha: Every Building on the Sunset Strip, L.A. 1966



TfF - Tempelhofer Feld Berlin

chazewitz - 2015

□ CI Gestaltungselemente



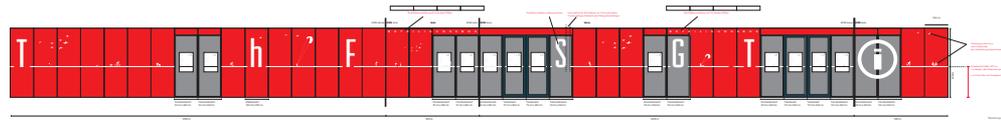
Buchstaben Icons Grafische Horizontlinie Bildcollagen Balons

TfF - Tempelhofer Feld Berlin

chazewitz - 2015



AUSSENAUFTRITT INFOBOX



S ^{TEMPS LIBRE}
 SPORT
 ERHOLUNG
 GEDENKEN
 ПРОЕКТЫ
 ARTE
 DOĞANIN HİKAYESİ
 ИСТОРИЯ
 KULTUR
 CHAMPS D'EXPERIMENTATION
 İŞBİRLİĞİ
 EVENTS
 ZUSAMMENARBE
 CULTIVAÇÃO
 LEISURE
 PIONEERS
 HISTÓRIA
 БОКЪ УЧАСТНИК



Foto: chezweit



05 Oktober 2015
Zwischenergebnisse

Chancengleichheit.
Integration.
Vielfalt.

TEMPELHOFPANORAMA UND PROJEKTERGEBNISSE

□
CI Infopavillon
Variante 1 Vorder + Rückseite

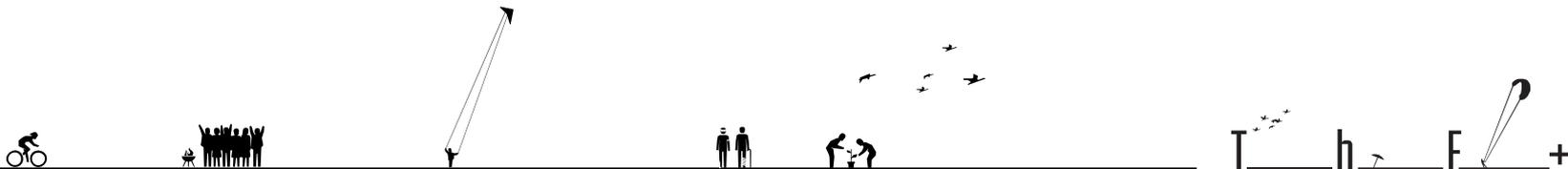


T&T - Tempelhofer Feld Berlin

© chezwweit



Foto: chezwweit



05 Oktober 2015
Zwischenergebnisse

Chancengleichheit.
Integration.
Vielfalt.

TAG DER FELDDIALOGE

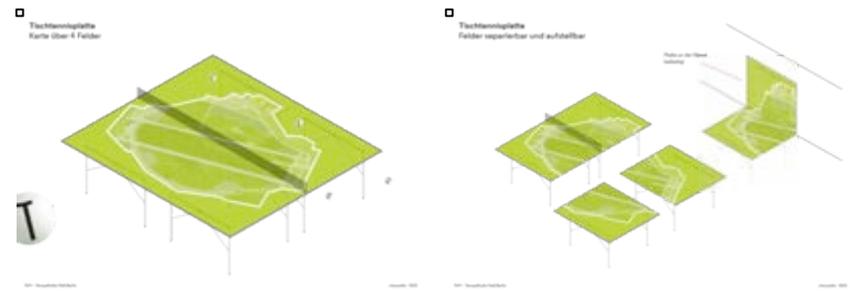
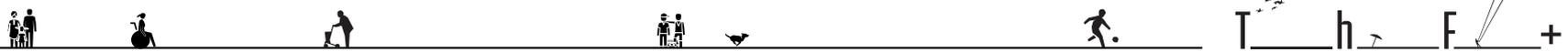


Foto: chezweitz



05 Oktober 2015
Zwischenergebnisse

Chancengleichheit.
Integration.
Vielfalt.

Qualitativer Erhebung/ aufsuchende Beteiligung Bausteine



Module
Beteiligungssommer,
Feldforschung

Interviews

Brettspiel

Spielausleihe, Bauwerkstatt

Rikscha-Tage/Mobilität



Foto: Christine Guerard



Interviews

Es wurden rund 200 Interviews geführt. Und ca 330 Personen erreicht.

Vornehmlich mit Angehörigen von Nutzungsgruppen, die auf dem Feld bisher kaum oder gar nicht vertreten sind, bzw. die sich bisher noch nicht beteiligt haben

Es wurden verschiedene Strategien angewandt, um sie zu erreichen. Gegenstand der Interviews waren im wesentlichen Fragen nach der Wahrnehmung des Feldes, eigenen Bedarfe, Visionen, Anregungen.



Foto: Christine Guerard



Interviews



Fotos: Christine Guerard



Interviews

15 junge Muskelschwund-Patienten aus Dänemark

Wir sind eine Gruppe von 15 jungen Männern mit Muskelschwund sowie rund 40 Betreuern und kommen aus Dänemark.

Wir fahren mit 15 Kleinbussen (für jeden Patienten einen) für eine Woche nach Berlin.

Für zwei Tage sind wir auf dem Tempelhofer Feld. Am Columbiadamm können wir gut parken.

Die Jungs können hier mit ihren Rollis rumfahren, und wir müssen nicht so aufpassen.

Morgen machen wir hier unsere „Paralympics“. Die Jungs müssen verschiedene Aufgaben bewältigen und bekommen Preise und trinken Bier. Das ist immer alles sehr entspannt hier.



Interviews

älterer Herr, 92

Ich bin Bauer, wir hatten einen Hof in Thüringen. Wir sind vor dem Mauerbau mit der S-Bahn nach Westberlin geflohen, nur mit ganz kleinem Gepäck und das was wir auf dem Leib hatten. Meine liebe Frau und unsere beiden kleinen Kinder, das kleinste im Kinderwagen.

Von Tempelhof sind wir dann in die Freiheit geflogen. Im Westen war ich dann Schlosser.

Hier ist es schön, Ich würde mir wünschen, dass hier zum Beispiel Kühe sind und den Kindern gezeigt wird, woher die Milch kommt.



Fotos: Christine Guerard



Interviews

Junge Mütter mit Kindern

Wir kommen aus Prenzlauer Berg und gehen ungefähr einmal pro Monat auf's Feld.

Wir gehen hier immer in die Mitte, weil es hier für die Kleinen so sicher ist. Die können hier einfach rumlaufen und man muss nicht so aufpassen, dass etwas passiert. Weil es hier so flach ist und man weit gucken kann, hat man sie immer im Blick, auch wenn sie mal weiter weg sind.

Die Kinder können hier einfach im Gras spielen oder mit dem Roller oder Fahrrad rumfahren, ohne dass man sich Gedanken machen muss. Das ist sehr entspannend für uns.



Interviews

Alte Dame, 89 Jahre:

Mir gefällt das Rabaunerleben hier. Das ist Chaos und schön, es muss immer was los sein. Ich hab´s gern, wenn es etwas "rüpelhaft" ist, und etwas was los ist.

Die Atmosphäre gefällt mir sehr, ist so befreiend die Weite, der Himmel.

Man kann sich so benehmen wie ich will.

Ich liebe so´ne gewisse Lebensart, nicht so etepetete. Richtig rasant ist es hier, hier ist schön was los!

08.09.2015, BW, Interviewergänzung



Fotos: Christine Guerard



Interviews

Weddinger Handbiker aus Kamerun

Ich habe das Tempelhofer Feld erst vor einigen Monaten für mich entdeckt und fahre hier jetzt einmal pro Woche mit meinem Handbike.

Das Bike ist genau auf mich angepasst. Meistens fahre ich 10 Runden. Das Feld ist perfekt, um hier sicher zu fahren.

Seit 1992 wohne ich im Wedding. Da bin ich aus Kamerun nach Deutschland gekommen. Ich fahre immer mit dem Auto bis zum Tempelhofer Damm und steige dann auf mein Bike. Manchmal komme ich auch mit meiner Familie, aber weil ich nicht so weit laufen kann, nicht so oft.



Interviews

Nigerianische Community Berlin

Wir kommen alle aus Berlin und treffen uns hier zwei mal pro Woche zum Grillen am Eingang Columbiadamm.

Meistens kommen so 30 bis 50 Leute.

Wir grillen und hören laute Musik. Das kann man sonst nicht so gut machen.

Unterhalten müssen wir uns in Englisch, weil wir alle aus unterschiedlichen Regionen in Nigeria kommen.



Interviews

Hier fühle ich mich als freier Bürger.

Ich komme jeden Tag hierher, immer gibt es eine Überraschung.
Es ist so leicht mit Menschen in Kontakt zu kommen.

Das Feld ist für mich purer Luxus, so schön so kommunikativ.



Fragebogen 359
Männlich/ Rentner/ deutsch 82

„Ich habe einen Mann mit Hund gesehen, der die Krähen gefuttert hat, ganz richtig und die Krähen haben sich auf dem Rücken des Hundes gesetzt und Hund, Mann und Krähen waren ganz nah zusammen.“

„Was die Skater machen ist wunderschön, das geht ins akrobatische hinein, da schaue ich so gerne zu“

„Ich habe hier Übungen im Gehen gemacht und junge Türkinnen guckten mich komisch an und sie haben mich angesprochen , das war ganz neu, ich habe ihnen dann die Übungen gezeigt.“

„Da war ein Musiker, er hat Lieder gesungen, das war gar nicht langweilig, ganz logisch und sehr lebendig, es wäre ja sehr möglich das Feld zu einem musikalischen Gelände zu machen.“



Erreichte Personen Stand 14.09,2015 Interviews

Felddialoge THF +

Datenerhebung Gesamtzahl zum 14.09.2015

Mann	Frau	migrantisch	deutsch
140	128	83	130
		(+ 15 aus Recherche und Teatherparcour werden nachgereicht)	

andere Herkunft	Behindert	Kinder 0-6 Jahre	Schüler/in 0-12 Jahre
50	22	7	55

Jugend. 13-19	junge Erw. 19-24 Jahre	Erwachsene	Rentner/in
13	32	186	36



Brettspiel

57 Menschen nahmen an den bisher durchgeführten sechs Spielen teil, darunter 23 Kinder.

Durch den Rahmen des Spiels können sich die Teilnehmenden gut konzentrieren und entwickeln interessante Ideen



Fotos: Christine Guerard



Erreichte Personen Stand 0.10.2015 Brettspiel

Ort	Zeit	TeilnehmerInnen	Anzahl
Kinderwelt am Feld	05.08.2015	Stadtteilmütter	17
Wiese auf dem Feld an der Oderstraße	12.08.2015	Schilleria (2 Mädchengruppen)	10
Bürgerzentrum Neukölln	26.08.2015	SeniorInnen mit Rollator	6
Kinderwelt am Feld	28.08.2015	Kinder (9 bis 11 Jahre)	6
Nachbarschaftstreff Mahlower Straße	04.09.2015	Irakischer Kulturverein (nur Männer)	6
Evangelisches Familienzentrum Tempelhof	01.10.2015	7 Kinder (5 bis 10 J.) 1 Jugendlicher (14 J.) 4 Mütter	12
Summe		6	57



Fotos: Christine Guerard



Bauwerkstatt und Spielausleihstation

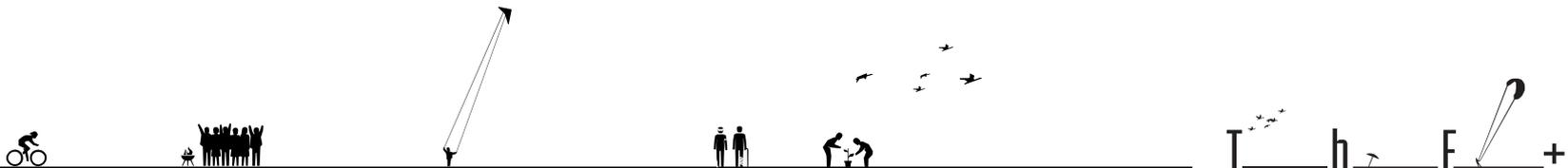
Der Tee-Pavillon - ein spektakulärer Anlaufpunkt in der Weite des Feldes.

Immer wieder fanden sich interessierte – vor allem junge – Menschen ein, um unter Anleitung einen Stuhl für das Feld zusammenzubauen und sich interviewen zu lassen.



Spielausleihe

Das „Schaufenster“ in der Beteiligungsbox, die Möglichkeit, Spielgeräte u.ä. auszuleihen, zog viele Menschen an. Durch den Deal „Spiel gegen Interview“ konnten hier insbesondere Kinder und Familien interviewt werden.



Rikshatag

13 Seniorinnen und Senioren wurden mit 4 Rikschas von ihrem Wohnheim in Kreuzberg abgeholt. Am Tee-Pavillon STANDORT AUF DEM FELD wurden sie empfangen und interviewt.



Fotos: B. Willecke



Beispiele Auswertung

SPIELEN SONNENBADEN
SPORTMÖGLICHKEITEN
MIT KINDERN ETWAS UNTERNEHMEN DIE WEITE
GÄRTNERN **FITNESS UND BEWEGUNG**
BEKANNTE TREFFEN
SPAZIEREN
MENSCHEN KENNENLERNEN SCHÖNE LANDSCHAFT

Was zieht sie hierher, was ist besondere am Tempelhofer Feld, was macht es für sie aus?



Beispiele Auswertung



Was zieht sie hierher, was ist besondere am Tempelhofer Feld, was macht es für sie aus?



Beispiele Auswertung

SPAZIEREN
SPIELEN GÄRTNERN
GRILLEN
RUHE HABEN
SPORTMÖGLICHKEITEN
DIE WEITE
SONNENBADEN
BEKANNTE TREFFEN
VERANSTALTUNGEN
SCHÖNE LANDSCHAFT
FITNESS UND BEWEGUNG
MENSCHEN KENNENLERNEN

Was zieht Sie hierher, was ist das besondere am Tempelhofer Feld, was macht es für sie aus?



Beispiele Auswertung



Was zieht sie hierher, was ist besondere am Tempelhofer Feld, was macht es für sie aus?



Beispiele Auswertung

MENSCHEN KENNENLERNEN
SPAZIEREN
PROJEKTE BESUCHEN SONNENBADEN
FITNESS UND BEWEGUNG
DIE WEIT EGRILLEN
SPIELEN
BEKANNTEN TREFFEN
GARTEN
MIT KINDERN ETWAS UNTERNEHMEN
RUHE HABEN
HUNDE AUSFÜHREN
SPORTMÖGLICHKEITEN
DIE SCHÖNE LANDSCHAFT
VERANSTALTUNGEN

Was zieht sie hierher, was ist besondere am Tempelhofer Feld, was macht es für sie aus?



Beispiele Auswertung

GRILLEN AUSFÜHREN
SPAZIEREN
FITNESS UND BEWEGUNG
BEKANNTE TREFFEN
DIE SCHÖNE LANDSCHAFT
DIE HUNDE WEITE
MENSCHEN KENNENLERNEN
VERANSTALTUNGEN SPIELEN
MIT KINDERN ETWAS UNTERNEHMEN
SONNENBADEN
RUHE HABEN
PROJEKTE BESUCHEN
SPORTMÖGLICHKEITEN
GÄRTNERN

Was zieht sie hierher, was ist besondere am Tempelhofer Feld, was macht es für sie aus?



Kursorsiche Ergebnisse Beteiligungssommer

Allgemeines

- Ein hoher Anteil der Befragten sagt: „Es soll alles bleiben, wie es ist.“
- Ein entscheidender Wert des Feldes liegt in seiner Freiheit, Toleranz und kulturellen Vielfalt.
- Viele Menschen kommen zum Schauen und Beobachten. Die Vielfalt der Nutzungen und Kulturen wird von ihnen als sehr angenehm wahrgenommen.
- Das Feld ist in der Wahrnehmung der Menschen ein sehr friedlicher Ort. Aggressivität und Streit finden sichtbar nicht statt. Vielmehr werden potentielle Konflikte einvernehmlich ausgehandelt.
- Das Fehlen von Verkehr und Kriminalität in Kombination mit dem weiten, guten Überblick, vermittelt den meisten Menschen ein Sicherheitsgefühl.
- Das Feld wird als Raum genutzt, um die eigene Kreativität auszuleben und ungewöhnlichen Hobbys nachzugehen.
- Viele Nutzerinnen und Nutzer kommen nie in die Mitte des Feldes. Jene aber, welche die Mitte nutzen, genießen die Freiheit, Ruhe und Sicherheit. Hier ist der Anteil derjenigen am höchsten, die sagen: „Es soll alles bleiben, wie es ist.“
- Das Feld bietet Rückzugsräume für viele.
- Aber: wer hier nichts findet, was er/sie hier tun will, lehnt das Feld ab: „Was soll ich hier?“
- Viele lehnen eine „Kommerzialisierung“ des Feldes ab.
- die kulturelle Buntheit ist ein charakteristisches und geschätztes Merkmal des Tempelhofer Feldes
- für viele ist das Feld ein interkultureller, sozialer Ort



Kunst, Kultur, Veranstaltungen

Kunst und Kultur ist für mehr als die Hälfte der Befragten ein wichtiger Aspekt des Tempelhofer Feldes.

Die meisten Befragten sagen: „Auf keinen Fall zu viele Veranstaltungen.“

Fast allen ist wichtig, dass ausschließlich nicht-kommerzielle Veranstaltungen stattfinden.

Insbesondere ältere Menschen wünschen sich mehr Veranstaltungen wie Musik und Tanz.

Manche Menschen besuchen das Feld ausschließlich zu Veranstaltungen.



Naturerlebnis

„Natur, Wind, frische Luft“ ist für viele der Befragten ein wichtiger Grund, das Feld zu besuchen.

Das Spektrum der Meinungen reicht vom fachkundigen Bestaunen der vergleichsweise reichen Fauna und Flora über „Wieso Natur? Hier sind doch gar keine Bäume!“ bis „Ist Himmel auch Natur? Dann ist es toll hier!“.

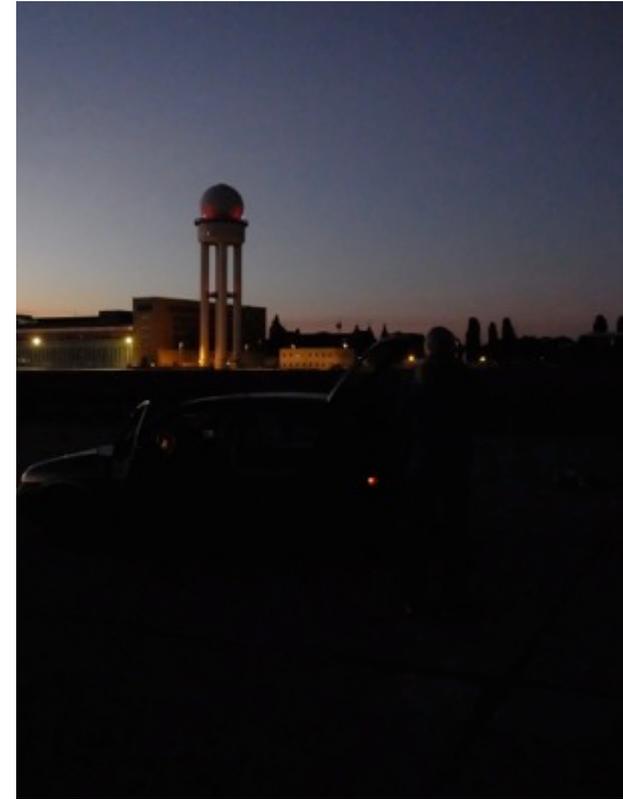
Mehr als die Hälfte der Befragten nannten „die Weite“ als einen Grund ihrer Anwesenheit auf dem Feld.

Besonders Kinder finden die Natur toll. Das Feld wird als trockener Ort („Steppe“) wahrgenommen, vielen fehlt Wasser. Manche fühlen sich wie am Meer. Die Leere an der Südflanke wird als gut und richtig wahrgenommen.



Geschichte

- Die Geschichte des Ortes ist für die meisten Befragten ein wichtiger Aspekt. Dabei beziehen sich fast alle auf die Geschichte des Feldes als Flughafen.
- Ältere Menschen denken wehmütig an ihre eigenen Flüge zurück.
- An den Eingängen sollten mehr Informationen über die Geschichte des Ortes verfügbar sein.
- Viele mögen das Gebäude – „Kann man da eigentlich rein?“ – und die Markierungen auf den Startbahnen.
- Die Gestaltung der Ausstattung sollte sich an der Geschichte des Flughafens orientieren.



Freizeit und Erholung

Erholung und Freizeit

- Die Wichtigkeit des Tempelhofer Feldes als Ort der Erholung und Freizeit wurde von der deutlichen Mehrheit der Befragten hervorgehoben.
- Zahlreiche Besucherinnen und Besucher finden Ruhe und Rückzugsräume auf dem Feld.
- Grillen ist eine wichtige soziale Tätigkeit auf dem Feld und zieht viele unterschiedliche Gruppen an. Die Grillplätze bedürfen einer Aufwertung – vor allem durch Schatten, Sitzplätze und bessere Versorgung (Kiosk).



Freizeit und Erholung

- Die Menschen auf den Grillplätzen sind jene, die sich am meisten einen stärkeren Charakter des Feldes als Park mit Bäumen, Bänken und Spielplätzen wünschen.
- Die Gruppe der Menschen, die wegen des Grillens auf das Feld kommen ist laut Befragung unwesentlich kleiner als die Gruppe derer, die der Ruhe wegen das Tempelhofer Feld besucht.
- Hundepplätze sind wichtige Kommunikationsorte. Der nördliche an der Oderstraße wird mit Abstand am stärksten frequentiert.
- Um die Mitte für mehr Menschen attraktiv und erreichbar zu machen, bedarf es mehr Sitzgelegenheiten, Schatten und WCs an ausgewählten Stellen.
- Beobachtung: Viele Menschen lieben ungewöhnliche Sitzgelegenheiten: den Tee-Pavillon, die Schrammborde, die Strohballen, die Hochsitze.
- Die Orientierung – insbesondere im zentralen Bereich – muss verbessert werden.
- Immer wieder kam der Wunsch nach einem Zugang durch das Flughafengebäude.
- Braucht man „klassische“ Spielplätze? Geteilte Meinungen.
- Verleihstationen für Spiele fänden viele gut.
- Mülleimer sollten stärker verteilt werden.



Sport und Bewegung

- „Bewegung und Sport“ ist nach „Erholung und Freizeit“ die zweitwichtigste Nutzungsart.
- Konsens herrscht darüber: „Hier kann man sicher und entspannt seiner Sportart nachgehen.“
- Viele wünschen sich Bewegungsgeräte als Trimm-Dich-Pfad, weit über das Feld verteilt.
- Inliner beklagen die holprigen Übergänge zwischen den einzelnen Flächen.
- Im Bereich an der Oderstraße wünschen sich viele Verleihstationen.
- Eigene Beobachtung: Es braucht mehr Basketballplätze. Jener am Columbiadamm ist stark übernutzt.



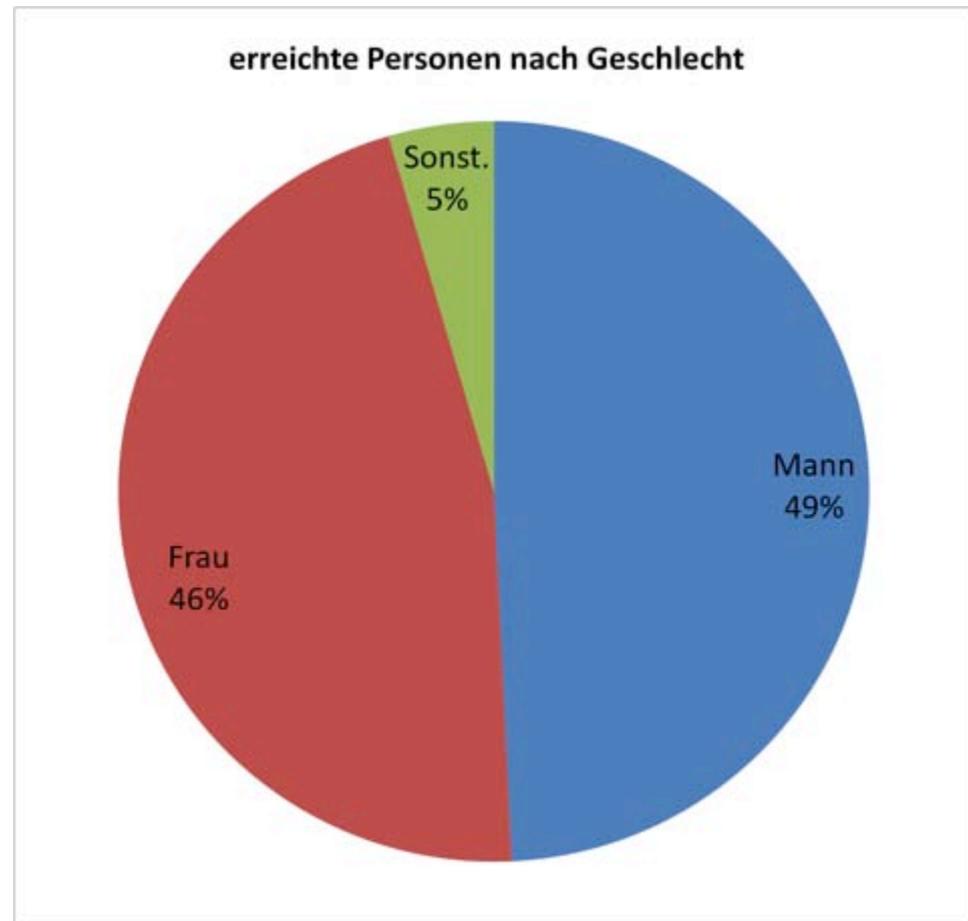
Projekte und bürgerschaftliches Engagement

- Über die Hälfte der Befragten befürwortet des Tempelhofer Feld als Ort temporärer Projekte. Damit einher geht weniger Zustimmung für dauerhafte Projekte und Veranstaltungsflächen.
- Die Gemeinschaftsgärten finden die meisten gut. Es dürfen gern mehr sein.



Erreichte Personen

Arbeitsstand 01.10.2015



Liebingswege

Arbeitsstand 01.10.2015



Zusätzliche Eingänge

Arbeitsstand 01.10.2015



Ausblick



Fotos: chezweitz



Beitrag zu Verortungen und Zonierungen

Raumnutzungswerkstatt

Ergänzungen der Buttons
Hinweise zu Verortungen, Schwerpunkte
aus der aufsuchenden Beteiligung

Arbeit in den 4 Bereichen:

- Columbiadamm
 - Oderstraße
 - Südflanke
 - Tempelhofer Damm
-
- Sichtung der Ergebnisse des Tags der Felddialoge am 20.09.15

Ergebnis:

- Räumlich struktureller Plan mit Verortungen, Zonierungen und Benachbarungen der nach Chancengleichheit, Vielfalt und Diversität qualifizierten Bedarfe

